

Studienqualitätsmonitor 2009 – HIS

Gegenüberstellung der bundesweiten Resultate und der Ergebnisse der Carl von Ossietzky Universität

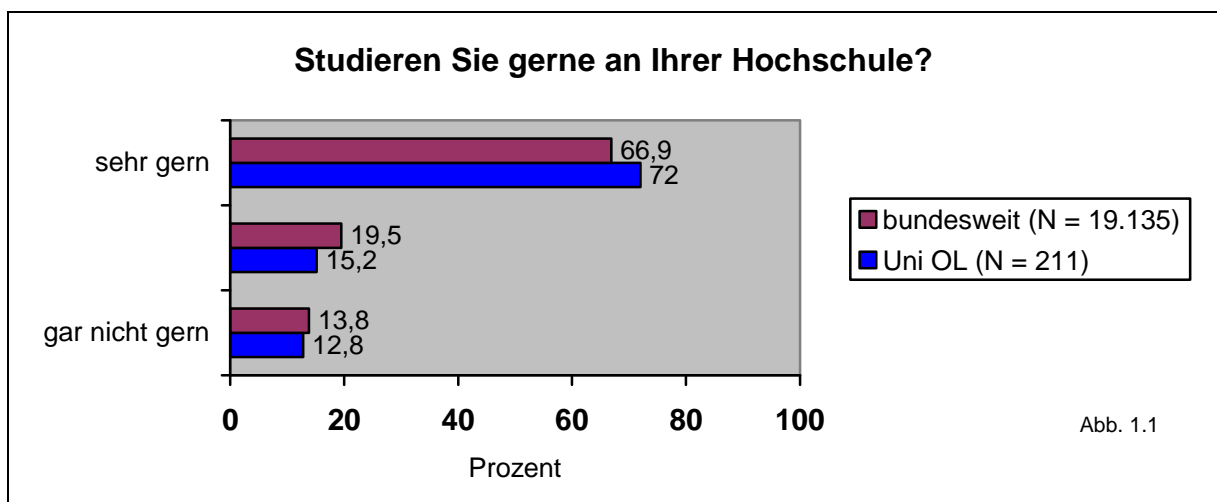
Insgesamt wurden 1951 Studierende der Carl von Ossietzky Universität angeschrieben und gebeten, an der Online-Erhebung teilzunehmen. Davon haben 210 Personen, also 10,76 % teilgenommen.

Frageblock 1: Gesamtzufriedenheit

Die Ergebnisse der Universität Oldenburg weichen kaum von denen der bundesweit befragten Hochschulen ab.

Nahezu die Hälfte aller TeilnehmerInnen ist mit den Studienbedingungen an ihrer Hochschule sehr zufrieden, an der Uni Oldenburg sind es 45,7 %. Etwa 20 % hingegen sind überhaupt nicht zufrieden, in Oldenburg sind dies 17,6 %.

Mit 72 % studiert die deutliche Mehrheit der Befragten sehr gerne an der Carl von Ossietzky Universität (Abb. 1.1), der Wert liegt sogar über dem bundesweiten Ergebnis von 66,9 %. Knapp über 10 % studieren nicht gerne in Oldenburg bzw. an einer anderen Hochschule.



Die Betreuung durch die Lehrenden an der Carl von Ossietzky Universität wird ebenfalls von fast 60 % als sehr gut beurteilt.

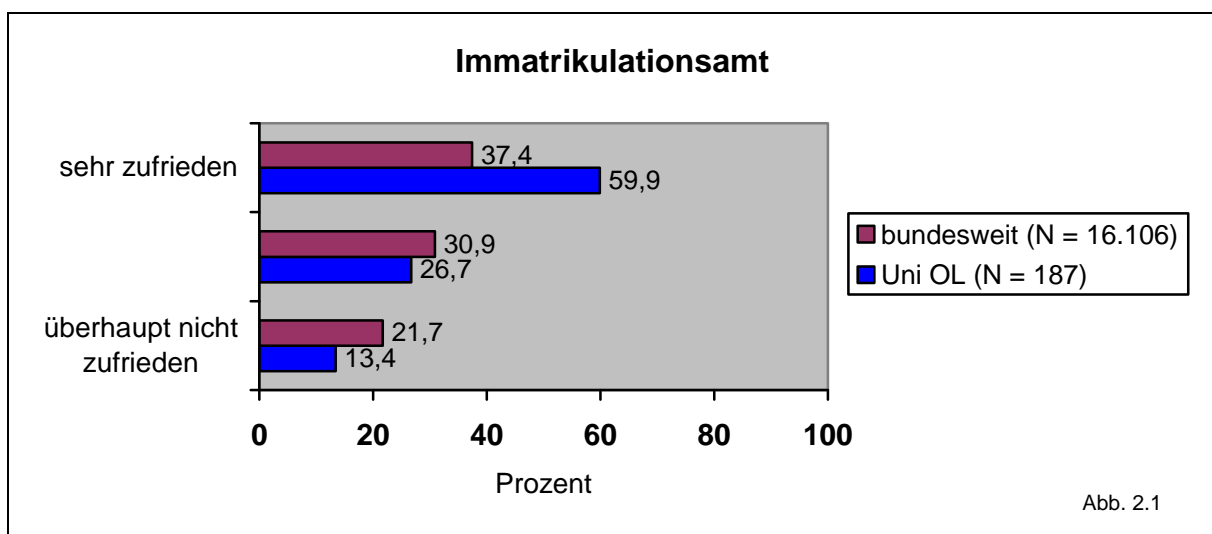
Bei der Zufriedenheit mit der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen liegt die Universität Oldenburg im mittleren Bereich mit 25,7 % knapp über dem bundesweiten Durchschnitt von 22,6 %. In der Rubrik der sehr guten Beurteilung hingegen erreicht die Universität Oldenburg 61 % im Vergleich zu 69,8 % anderer Hochschulen.

Den Aufbau bzw. die Struktur der Studiengänge beurteilen die Oldenburger Studierenden ähnlich ihren bundesweiten KommilitonInnen, ca. 40 % sind sehr zufrieden, ca. 30 % sind überhaupt nicht zufrieden.

Frageblock 2: Serviceleistungen

Die Serviceleistungen der Carl von Ossietzky Universität werden insgesamt sehr gut bewertet. 42,8 % der Befragten geben an, sehr zufrieden zu sein, bundesweit sind es 34,6 %.

Vor allem das Immatrikulationsamt wird von fast 60 % sehr positiv beurteilt, im deutschlandweiten Vergleich sind es knapp 40 % (Abb. 2.1).



Weitere Einrichtungen, wie das Studiengangssekretariat, die Zentrale Studienberatung und das Prüfungsamt schneiden mit ihren Ergebnissen positiver ab als die anderen Hochschulen.

Die Bewertungen der Studentischen Studienberatung und des Akademischen Auslandsamts weichen an der Carl von Ossietzky Universität und an den bundesweit befragten Hochschulen kaum voneinander ab. Das Akademische Auslandsamt wird von ca. 55 % als zufriedenstellend bezeichnet, die Studentische Studienberatung schneidet mit 60 % positiver Nennungen ebenfalls sehr gut ab.

Frageblock 3: Betreuungssituation

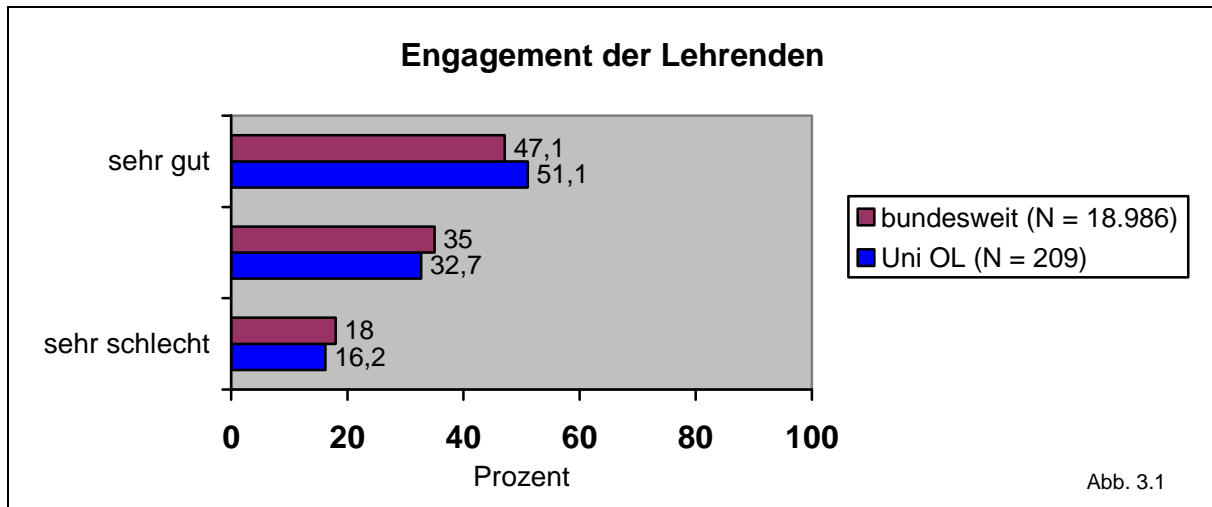
Im Bereich der Betreuung unterscheiden sich die Angaben der Oldenburger Studierenden kaum von den Studierenden an anderen Hochschulen.

Die Kontaktmöglichkeit von Lehrenden außerhalb ihrer Sprechstunden wird mit fast 60 % als sehr schlecht bewertet, während der Sprechzeiten wird die Erreichbarkeit wiederum von ca. 75 % als sehr gut beschrieben.

Dabei geben 76,5 % der in Oldenburg befragten Studierenden an, Sprechstunden während des Semesters genutzt zu haben, von den Studierenden der bundesweit befragten Hochschulen haben 57,2 % das Sprechstundenangebot ihrer Lehrenden genutzt. Auf der anderen Seite geben deutschlandweit fast 40 % an, keinen Bedarf für eine Sprechstunde gehabt zu haben, in Oldenburg sind es 22,1 %.

Die qualitative Beurteilung der Sprechstunden wurde in fachlicher und didaktischer Hinsicht sowohl in Oldenburg als auch bundesweit von ca. 75 % bzw. 65 % als sehr zufriedenstellend bewertet, unter 10 % der Befragten waren in diesen Bereichen nicht zufrieden. Ebenfalls als sehr zufriedenstellend bezeichneten ca. 55 % die terminliche und zeitliche Organisation der Sprechstunden.

Die Betreuung von Praktika, Vorbereitungen auf Klausuren und Rückmeldungen zu Hausarbeiten werden in Oldenburg und bundesweit gleichermaßen von etwa 45 % als sehr gut beurteilt.



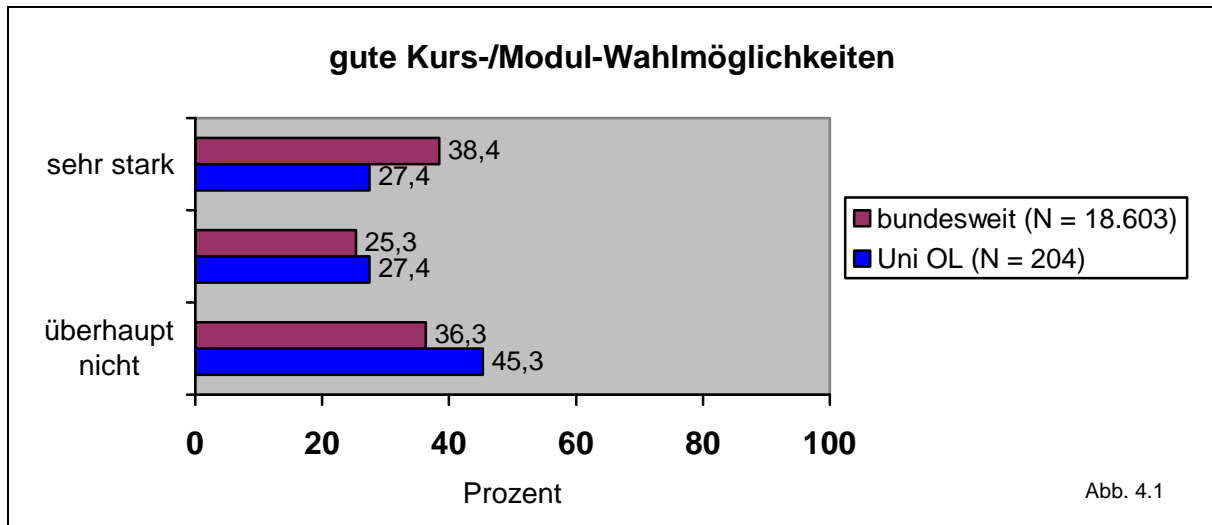
Das als sehr gut eingeschätzte Engagement (Abb. 3.1) der Lehrenden an der Universität Oldenburg liegt mit 51,1 % etwas über dem bundesweiten Durchschnitt von 47,1 %.

Frageblock 4: Charakterisierung des Hauptstudienfachs

Auf die Frage inwieweit das 1. Hauptstudienfach durch klare Prüfungsvorgaben charakterisiert ist, geben sowohl in ganz Deutschland als auch in Oldenburg 60 % an, dass dies sehr stark zutrifft. In Oldenburg geben allerdings noch 24,6 % an, dass ihr Fach überhaupt nicht durch klare Prüfungsvorgaben gekennzeichnet ist, wohingegen bundesweit nur 19,4 % dieser Meinung sind.

Die Wahlmöglichkeiten von Kursen und Modulen werden an der Carl von Ossietzky Universität von nur 27,4 % als prägnant für das Hauptfach genannt im Vergleich zu bundesweiten 38,4 %.

In Oldenburg sind 45,3 % der befragten Studierenden überhaupt nicht mit den Wahlmöglichkeiten in ihrem Hauptfach zufrieden (Abb. 4.1).

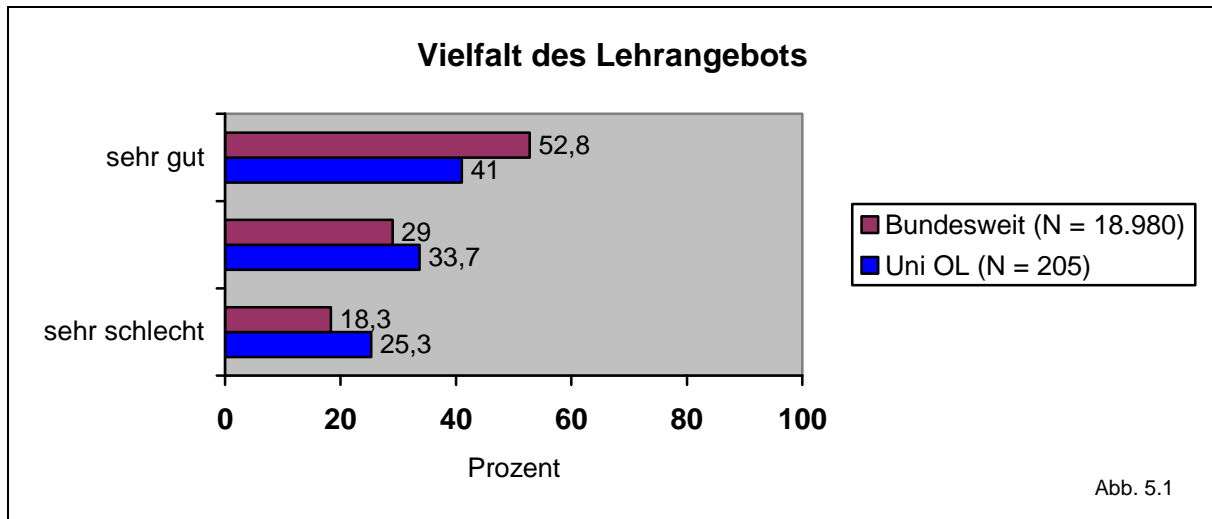


Inhaltlich gute Stundenplanvorgaben werden sowohl in Oldenburg als auch bundesweit gleichermaßen von ca. 50 % der Befragten als charakteristisches Merkmal angegeben, die zeitlich schaffbare Erfüllung der Vorgaben wird jeweils von ca. 45 % als sehr gut bezeichnet.

Die Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen bzw. gut auf die Berufswelt vorbereitet zu sein, geben sowohl in ganz Deutschland als auch in Oldenburg ca. 30 % als ausschlaggebend für ihr Kernfach an. Über 40 % hingegen bezeichnen diese Merkmale als überhaupt nicht charakteristisch.

Frageblock 5: Organisatorische Aspekte des Lehrangebots

Die Frage nach der Vielfalt des Lehrangebots beantworten 41 % der in Oldenburg befragten Studierenden mit sehr gut im Vergleich zu 52,8 % bundesweit. 25,3 % der Oldenburger Studierenden schätzen die Vielfalt als unzureichend ein (Abb. 5.1).



Bei der Bewertung der inhaltlichen Abstimmung zwischen Lehrveranstaltungen liegt die Universität Oldenburg wieder im bundesweiten Durchschnitt. Jeweils ein Drittel beurteilt die inhaltliche Abstimmung als sehr gut bzw. sehr schlecht.

Ebenfalls kaum voneinander abweichend sind die Ergebnisse der Fragen nach der zeitlichen Koordination der Lehrveranstaltungen mit fast 45 % positiven Bewertungen und der Frage nach der Möglichkeit, Leistungsnachweise zu erbringen mit fast 60 % positiven Bewertungen.

Gleiches gilt für die Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen, die über 70 % mit sehr gut bewerten bzw. das Angebot an Pflicht-Praktikumsplätzen (ca. 45 % positive Bewertungen). Die Beratung in der Studieneingangsphase wird mit fast 45 % ebenso positiv beurteilt.

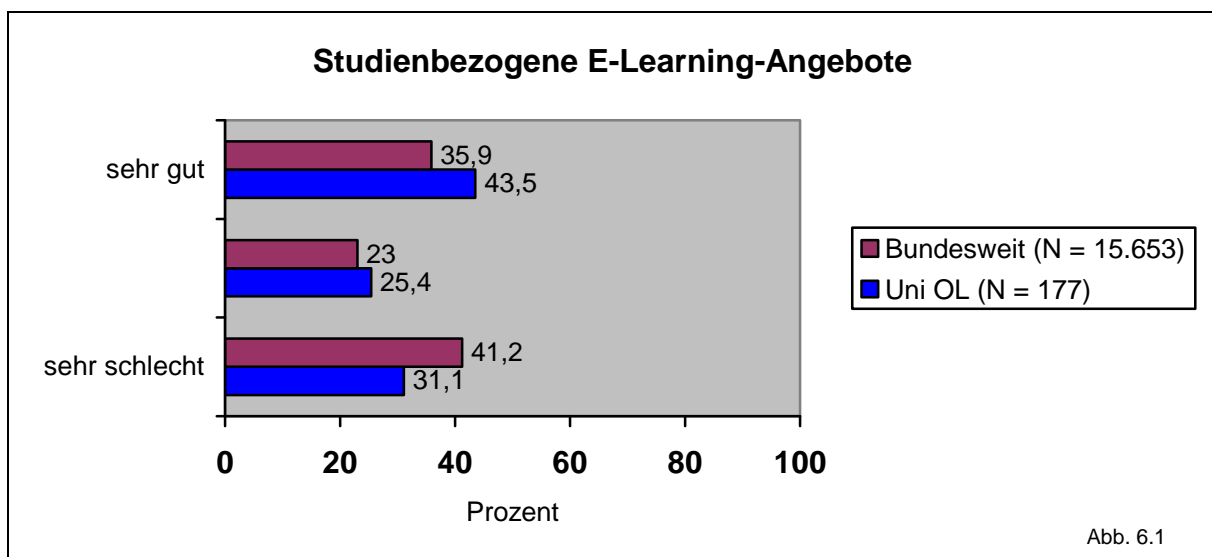
Bei der Bewertung der Verständlichkeit der Studien- bzw. Prüfungsordnungen liegt Oldenburg im Bereich der positiven Nennungen mit 43,7 % knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 45,7 %. Als neutral bzw. schlecht beurteilen gleichermaßen 28 % bzw. 26 % der Befragten diesen Aspekt.

Frageblock 6: Didaktische Aspekte zum Lehrangebot

Bei der Frage nach der Beurteilung didaktischer Aspekte zum Lehrangebot in ihrem jeweiligen Studiengang bewerten die Oldenburger Studierenden die Leistungen der Carl von Ossietzky Universität mit sehr gut. Im Vergleich zu den bundesweit befragten Hochschulen liegt Oldenburg hier leicht über dem Durchschnitt.

Besonders die Möglichkeit zur Diskussion innerhalb der Lehrveranstaltungen erreicht von knapp über 70 % der in Oldenburg Befragten positive Bewertungen. Im bundesweiten Vergleich schneiden die Hochschulen mit nicht ganz 60 % positiven Bewertungen ab.

Als ebenfalls sehr gut gilt in Oldenburg die Betreuung in Tutorien. 58,7 % der Befragten geben dies an. Lediglich 16,4 % sind mit der Betreuung nicht zufrieden. Bundesweit befinden 55,4 % die Tutorien als sehr gut und 21,1 % als sehr schlecht. Bei der Frage nach den studienbezogenen E-Learning-Angeboten schneidet die Oldenburger Universität mit 43,9 % positiven Bewertungen im Vergleich zu bundesweit 35,9 % sehr guten Bewertungen besser ab (Abb. 6.1).



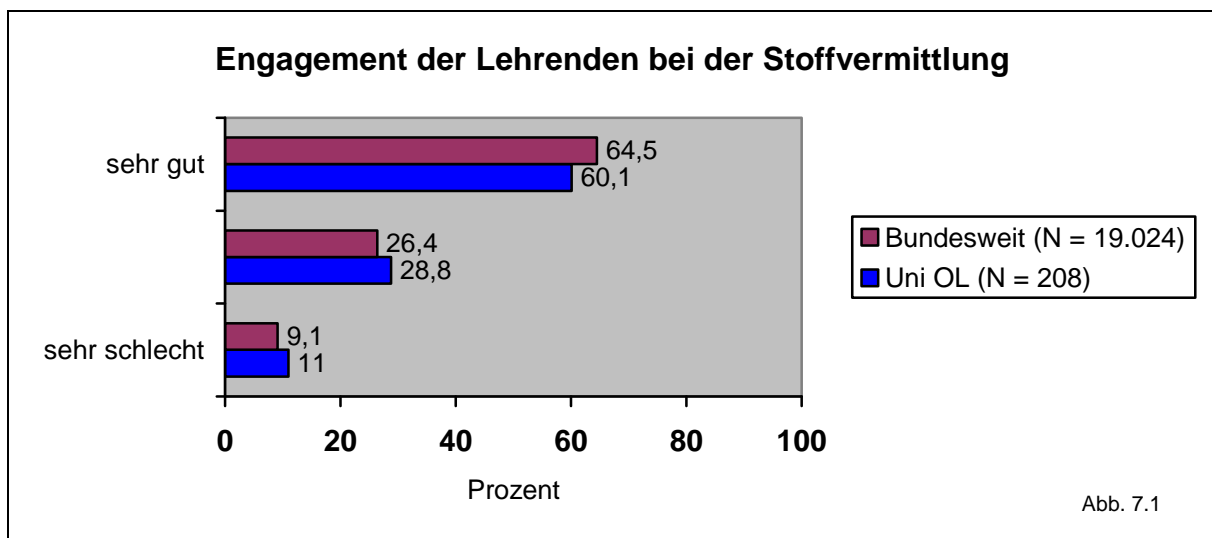
Frageblock 7: Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden

Sind bei der Frage nach den didaktischen Aspekten der Lehrveranstaltungen die Oldenburger Bewertungen noch leicht überdurchschnittlich, gilt dies nicht bei der Frage nach Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden. Hier liegen die Beurteilungen durch die Oldenburger Studierenden unter dem bundesweiten Durchschnitt.

Die Vorbereitung der DozentInnen auf die Veranstaltungen wird von 69,1 % der in Oldenburg Befragten für „sehr gut“ befunden. Bundesweit sind es sogar 72 %.

Allerdings geben in Oldenburg auch 25 % mittlere Bewertungen ab und nur 5,9 % sehr schlechte. Deutschlandweit beurteilen 21 % die Vorbereitung der Lehrenden mit mittlerer Zufriedenheit und 6,9 % mit „sehr schlecht“.

Das Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung wird in Oldenburg von 60,1 % mit „sehr gut“ beurteilt, bundesweit sind es fast 65 % (Abb. 7.1).



Die Motivation durch die Lehrenden wird von 46,8 % der Studierenden der Carl von Ossietzky Universität positiv beurteilt. Im Vergleich sind es bundesweit fast 53 %. Etwas weniger als ein Fünftel der Oldenburger Studierenden bewertet diesen Aspekt als „sehr schlecht“, bundesweit sind es nur knapp über 15 %.

Vergleichsweise schlecht wird in Oldenburg die Herstellung von Bezügen zu anderen Fächern innerhalb von Veranstaltungen bewertet. Weniger als ein Drittel der Befragten geben sehr gute Bewertungen ab. Mit „sehr schlecht“ beurteilen diesen Punkt sogar über 40 %. Bundesweit sind fast 40 % sehr zufrieden mit diesem Aspekt und knapp ein Drittel sehr unzufrieden.

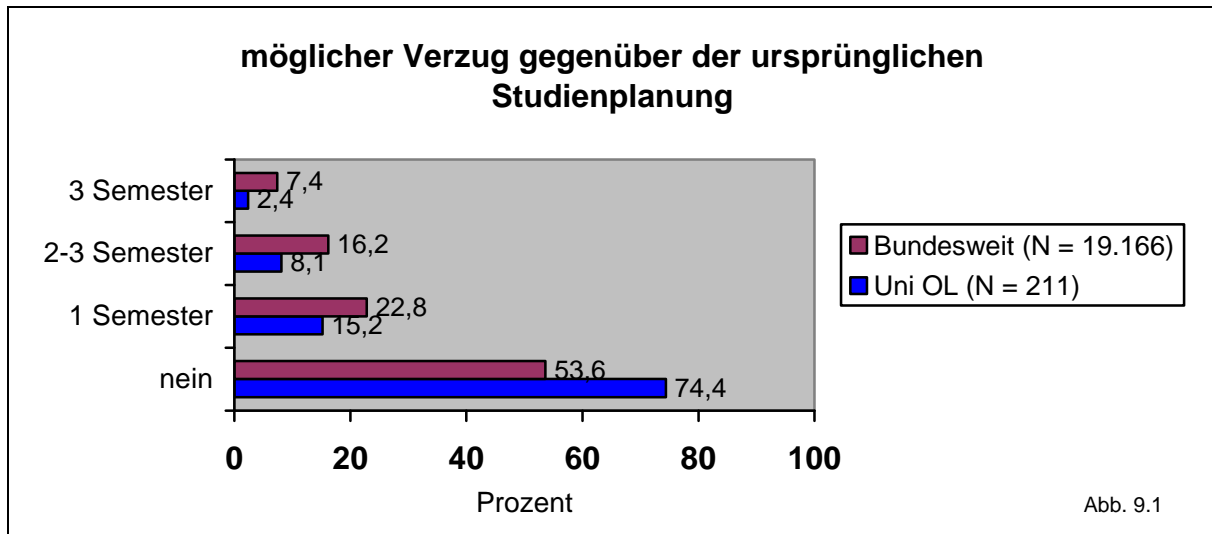
Frageblock 8: Wichtigkeit von Forschungs- und Praxisbezug des Lehrangebots

Der Forschungsbezug des Lehrangebots wird von fast 57 % der in Oldenburg befragten Studierenden mit „sehr gut“ beurteilt. Damit liegt Oldenburg noch knapp unter dem bundesweiten Durchschnitt von 61,6 %. Dafür geben 28,9 % der Oldenburger Studierenden mittlere Einschätzungen ab, bundesweit sind es 21,7 %.

Der Praxisbezug wird sowohl in Oldenburg als auch bundesweit sehr gut beurteilt. Deutschlandweit geben 88,3 % der Befragten positive Bewertungen ab. In Oldenburg sind es sogar 90,1 %. Lediglich 2,4 % der Befragten beurteilen den Praxisbezug mit „sehr schlecht“, bundesweit sind es 3,7 %.

Frageblock 9: Studienverlauf

Bei der Frage nach einem möglichen zeitlichen Verzug gegenüber der ursprünglichen Studienplanung schneidet die Universität Oldenburg sehr gut ab. Fast 75 % der Befragten haben keine zeitlichen Schwierigkeiten mit der Einhaltung ihres Studienverlaufplans. Im bundesweiten Vergleich schätzen dies 53,6 % entsprechend ein. 7,4 % geben an, drei Semester im Verzug zu sein. In Oldenburg sind es 2,4 %. Knapp über 15 % geben an, ein Semester hinter der ursprünglichen Planung zu sein, bundesweit sind dies 22,8 % (Abb. 9.1).



Die Mehrheit von 74,4 % der in Oldenburg Studierenden will ihr Studienfach auf keinen Fall wechseln. Bundesweit sind sich 53,6 % sicher, nicht wechseln zu wollen.

Ein Wechsel der Hochschulen kommt für fast 80 % der Oldenburger Befragten nicht in Frage, bundesweit sind sich sogar über 85 % sicher, an ihrem Hochschulstandort bleiben zu wollen.

97,2 % der Befragten der Carl von Ossietzky Universität wollen ihr Studium auf keinen Fall aufgeben, bundesweit sind es 95 %.

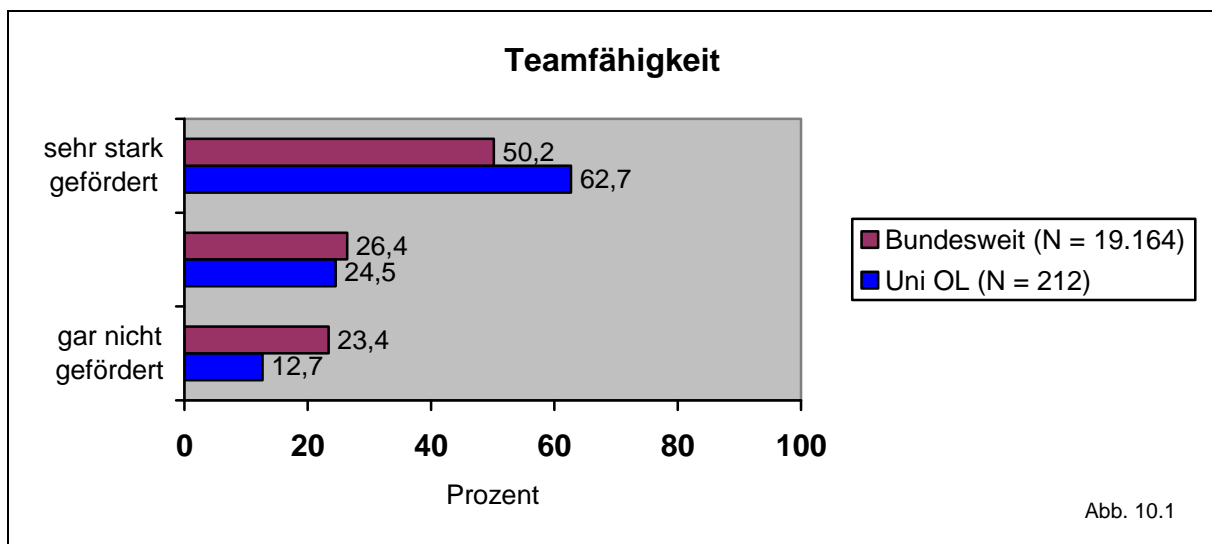
Frageblock 10: Förderung bestimmter Bereiche im Studium

Die fachlichen Kenntnisse werden in Oldenburg von 74,8 % mit „sehr stark gefördert“ beurteilt, bundesweit mit 79,3 %.

Die praktischen Fähigkeiten bzw. die Berufs-/Praxisbezogenheit hingegen werden nur von 27 % der Studierenden der Carl von Ossietzky Universität bzw. 28 % der bundesweiten Studierenden positiv beurteilt. Etwa 40 % der Oldenburger bzw. bundesweiten Studierenden hingegen bewerten diesen Aspekt sehr negativ.

Die Förderung von Autonomie und Selbstständigkeit hingegen wird insgesamt als sehr gut eingeschätzt. Über 70 % der Befragten in Oldenburg und auch bundesweit empfinden diesen Aspekt als „sehr stark gefördert“.

Im Bereich der Teamfähigkeit weichen die Oldenburger Ergebnisse von den deutschlandweiten Resultaten ab. 62,7 % der Befragten der Carl von Ossietzky Universität sehen diesen Aspekt als sehr stark gefördert an, bundesweit sind es 50,2 % (Abb. 10.1).



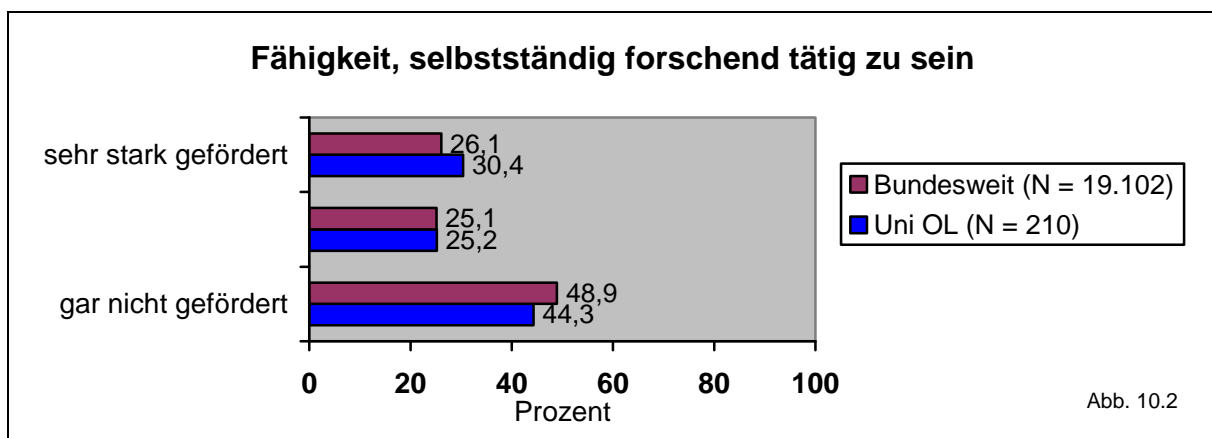
Ebenfalls überdurchschnittlich wird der Erwerb von Kenntnissen wissenschaftlicher Methoden durch die Oldenburger Studierenden eingeschätzt. 56,4 % bewerten diesen Aspekt mit „sehr stark gefördert“. Im bundesweiten Vergleich sind es 53,9 %.

Beim fächerübergreifenden Denken gilt der umgekehrte Fall. 36,4 % der Oldenburger StudentInnen geben an, in diesem Aspekt „sehr stark gefördert“ zu werden, 28,7 % hingegen fühlen sich „gar nicht gefördert“. Bundesweit bewerten 41,8 % diesen Aspekt als sehr positiv und 27,7 % als sehr negativ.

Ähnliches gilt für den Aspekt „Fähigkeiten, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden“. In Oldenburg geben 44 % an, „sehr stark gefördert“ und 22,3 % „gar nicht gefördert“ zu werden, bundesweit sind es 52,1 % bzw. 17,5 %.

Bundesweit schätzen 57,4 % ein, in dem Bereich „Befähigung, im Ausland zu studieren/zu arbeiten“ gar nicht gefördert zu werden. In Oldenburg sind es sogar 64 %. Lediglich 15,9 % der befragten StudentInnen geben hierbei an, „sehr stark gefördert“ zu werden, bundesweit sind es 22,4 %.

Unter dem Aspekt „Fähigkeit, selbstständig forschend tätig zu sein“ wiederum liegt Oldenburg über dem bundesweiten Durchschnitt (Abb. 10.2). Hier empfinden etwa 30 % „sehr stark gefördert“ zu werden, bundesweit sind es 26,1 %. Fast die Hälfte der deutschlandweit Befragten gibt allerdings an, „gar nicht gefördert“ zu werden, an der Carl von Ossietzky Universität sind es 44,3 %.



Bei der Frage nach der Beschäftigungsfähigkeit weichen die bundesweiten Ergebnisse nur minimal von denen der Oldenburger Umfrage ab. 28,1 % der Befragten an deutschen Hochschulen sehen sich als „sehr stark gefördert“ in diesem Bereich an, in Oldenburg sind es 26,6 %.

Beim kritischen Denken fühlt sich der Großteil der Studierenden „sehr stark gefördert“. Bundesweit sind es 60,2 %, an der Universität Oldenburg 60,4 %.

Überdurchschnittlich gut gefördert, fühlen sich die befragten Oldenburger Studierenden im Bereich des ethischen Verantwortungsbewusstseins. Hier geben 44 % sehr positive Bewertungen ab, bundesweit sind es 38,1 %.

Frageblock 11: Schwierigkeiten in der Studiensituation

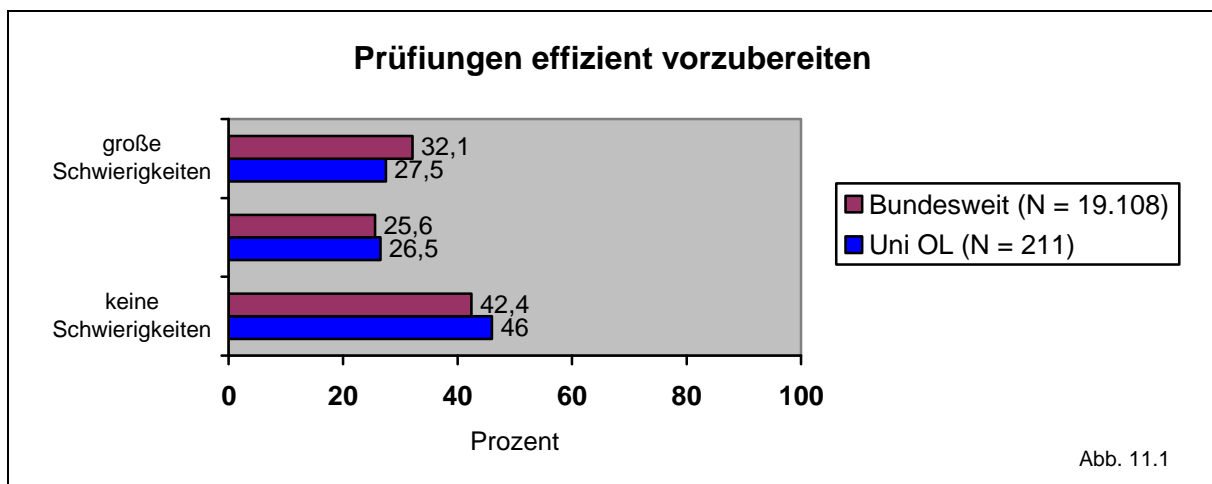
Die Leistungsanforderungen und die Orientierung im Studium werden sowohl in Oldenburg als auch bundesweit von etwa 25 % als schwierig empfunden.

Das Finden fester Lerngruppen stellt für die Oldenburger Studierenden nur zu 15 % ein Problem dar, bundesweit für 20 %.

Die Konkurrenz unter den Studierenden wird von über 70 % nicht als Schwierigkeit bezeichnet, gleiches gilt für das Herstellen von Kontakten zu MitstudentInnen.

Der Umgang mit den Lehrenden stellt in Oldenburg nur für 9,5 % eine Schwierigkeit dar, bundesweit sind es 10,9 %.

Der Aspekt „Prüfungen effizient vorzubereiten“ wird differenzierter beurteilt (Abb. 11.1). In Oldenburg empfinden 27,5 % dies als eine „große Schwierigkeit“, 46 % als keine Schwierigkeit, 26,5 % geben mittlere Bewertungen ab. Bundesweit sehen 32,1 % die Prüfungsvorbereitung als „große Schwierigkeit“ an, 42,4 % als „keine Schwierigkeit“, 25,6 % liegen mit ihren Einschätzungen im mittleren Bereich.

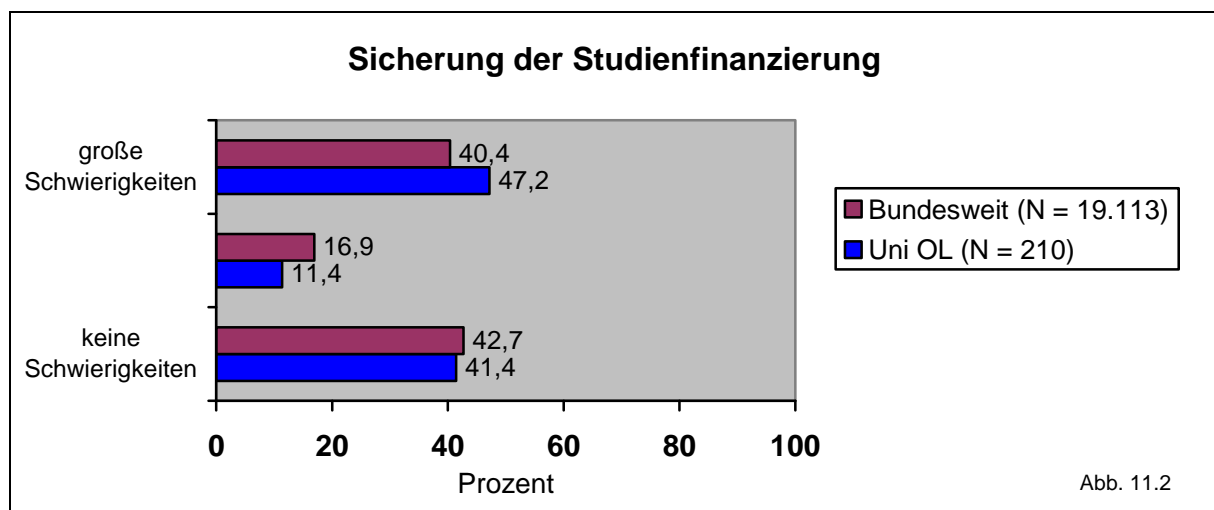


Ähnliches gilt für das Anfertigen von Hausarbeiten und Referaten. Sowohl in Oldenburg, als auch bundesweit gibt etwa ein Fünftel der Befragten an, große Schwierigkeiten damit zu haben, knapp über 55 % haben keine Probleme damit.

Unter dem Aspekt „Beteiligung an Diskussionen in Lehrveranstaltungen“ liegt die Carl von Ossietzky Universität knapp unter dem bundesweiten Durchschnitt. Fast ein Drittel bewertet dies als „große Schwierigkeit“, bundesweit sind es 24 %.

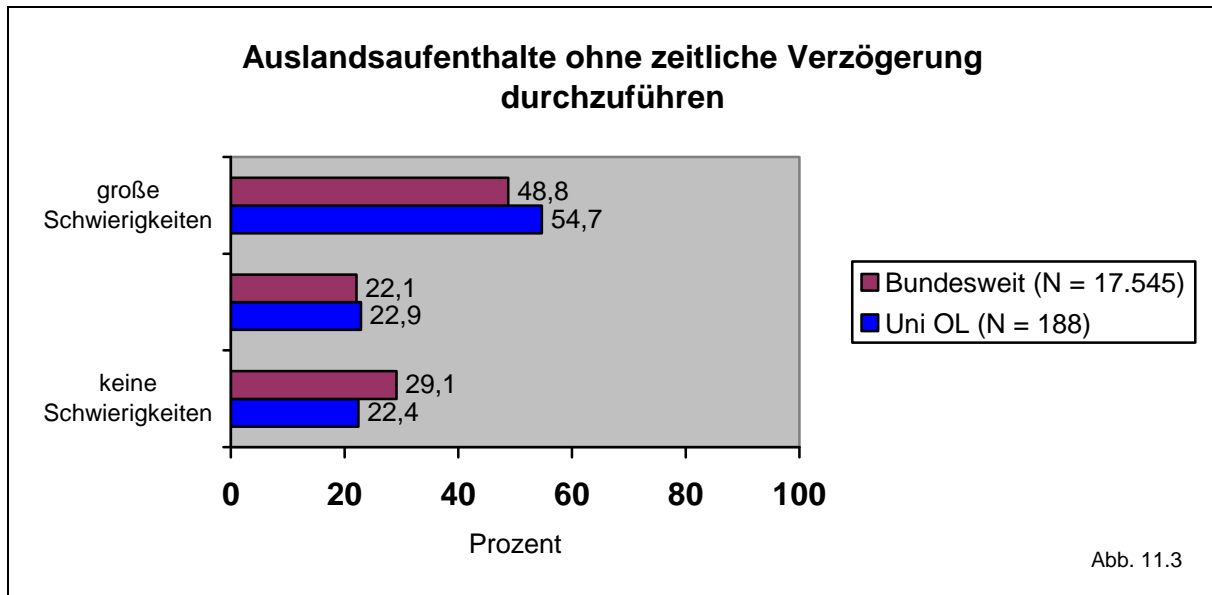
„Lehrveranstaltungen in englischer Sprache“ stellen in Oldenburg für fast 30 % große Schwierigkeiten dar. Bundesweit sind es nur etwas über 20 %.

Die Sicherung der Studienfinanzierung bildet bundesweit für 40,4 % eine große Hürde, in Oldenburg für 47,2 % (Abb. 11.2). Keine Probleme mit der Finanzierung haben sowohl bundesweit als auch in Oldenburg knapp über 40 %. Die restlichen Befragten liegen mit ihren Antworten im mittleren Bereich.



Knapp ein Viertel der Befragten der Carl von Ossietzky Universität und der bundesweiten Hochschulen sehen die „Bewältigung des Stoffumfangs im Semester“ als großes Hindernis, etwa 50 % hingegen haben keine Schwierigkeiten damit. Insgesamt bewerten die Oldenburger Studierenden diesen Aspekt leicht überdurchschnittlich.

Die Durchführung von Auslandsaufenthalten ohne zeitliche Verzögerung hingegen stellt für den Großteil der befragten StudentInnen eine große Herausforderung dar (Abb. 11.3). 48,8 % der bundesweit Befragten geben dies an, in Oldenburg sind es 54,7 %. Ein Fünftel gibt hier mittlere Beurteilungen und 29,1 % der bundesweiten Studenten haben hiermit keine Probleme, in Oldenburg sind es 22,4 %.

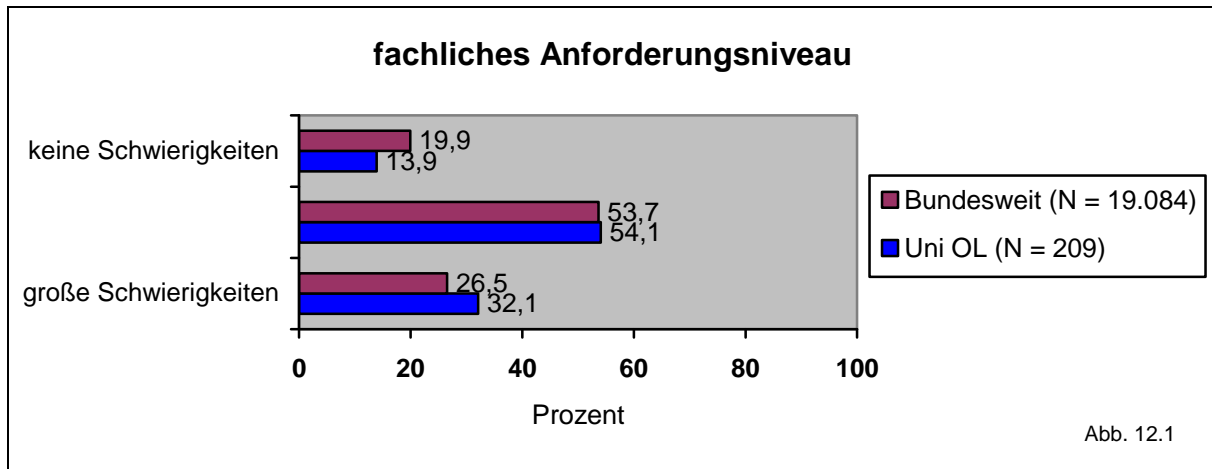


Nahezu 70 % der Befragten in Oldenburg und bundesweit haben keine Schwierigkeiten damit, sich für ihr Fachgebiet zu begeistern. Hierbei geben nur knapp über 10 % an, Probleme zu haben.

Etwa ein Viertel hingegen gibt an, nicht genügend Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken zu haben. In Oldenburg sind es 23,3 %, bundesweit 25,3 %. Keine Probleme damit haben wiederum in Oldenburg 52,6 % und bundesweit 49,1 %.

Frageblock 12: Beurteilung der Studienanforderungen im Haupt-/Kernfach

Für das fachliche Anforderungsniveau gibt etwas über die Hälfte der befragten StudentInnen Bewertungen im mittleren Bereich ab (Abb. 12.1). Bundesweit stellen für ca. 20 % die Anforderungen keine Schwierigkeit dar, in Oldenburg sind es 13,9 %. 32,1 % der an der Carl von Ossietzky Universität Befragten haben mit diesem Aspekt große Schwierigkeiten, bundesweit sind es 26,5 %.



Bei der Frage nach der Selbstständigkeit bei der Studiengestaltung fallen die Ergebnisse ähnlich aus. 13,9 % der in Oldenburg Befragten schätzen diese als zu hoch ein, 32,1 % als zu niedrig, 54,1 % geben mittlere Beurteilungen ab. Im bundesweiten Vergleich bewerten 19,9 % diesen Aspekt als zu hoch, 26,5 % als zu niedrig, und 53,7 % bewerten im mittleren Bereich.

Die Frage nach der Stofffülle wird allgemein als „zu hoch“ bewertet. In Oldenburg geben 46,7 % an, dass dies der Fall sei. Nur 11,5 % beurteilen die Stofffülle als „zu niedrig“. Der bundesweite Vergleich sieht ähnlich aus. 52,6 % schätzen die Fülle des Lernstoffs als zu hoch, 8,3 % als zu niedrig ein.

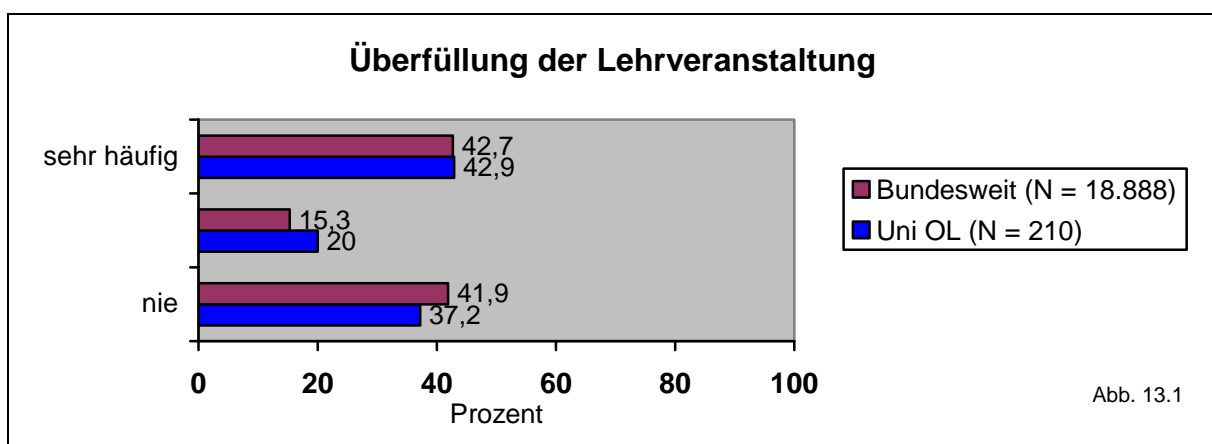
Die Anforderungen hinsichtlich des Verstehens zugrunde liegender Prinzipien beurteilt der Großteil der Befragten, über 60 %, im mittleren Bereich. 22 % der Oldenburger StudentInnen bewerten dieses Merkmal als zu hoch, 15,8 % als zu niedrig. Bundesweit sind es 23,4 % bzw. 14,7 %.

Ebenfalls im mittleren Bereich sehen die meisten befragten Studierenden die Anforderungen hinsichtlich der Analyse komplexer Sachverhalte. Knapp ein Drittel der in Oldenburg und der bundesweit Befragten bewerten diese als zu hoch, 17,3 % bzw. 16,7 % als zu niedrig.

Frageblock 13: Beeinträchtigungen der Studiensituation durch Aspekte der Ausstattung

Für über 40 % der bundesweit und der in Oldenburg Befragten kommt es sehr häufig zu einer Überfüllung der Lehrveranstaltung (Abb. 13.1).

In Oldenburg geben 37,2 % an, dass dies nie der Fall sei, bundesweit sind es 41,9 %.



Den Ausfall von Veranstaltungen schätzen sowohl bundesweit als auch in Oldenburg Studierende mit ca. 15 % als sehr häufig ein. Eine ausreichende Anzahl von Laborplätzen ist für den Großteil der StudentInnen ebenfalls gegeben. 69,1 % geben bundesweit an, nie Schwierigkeiten damit zu haben, in Oldenburg sind es 66,7 %.

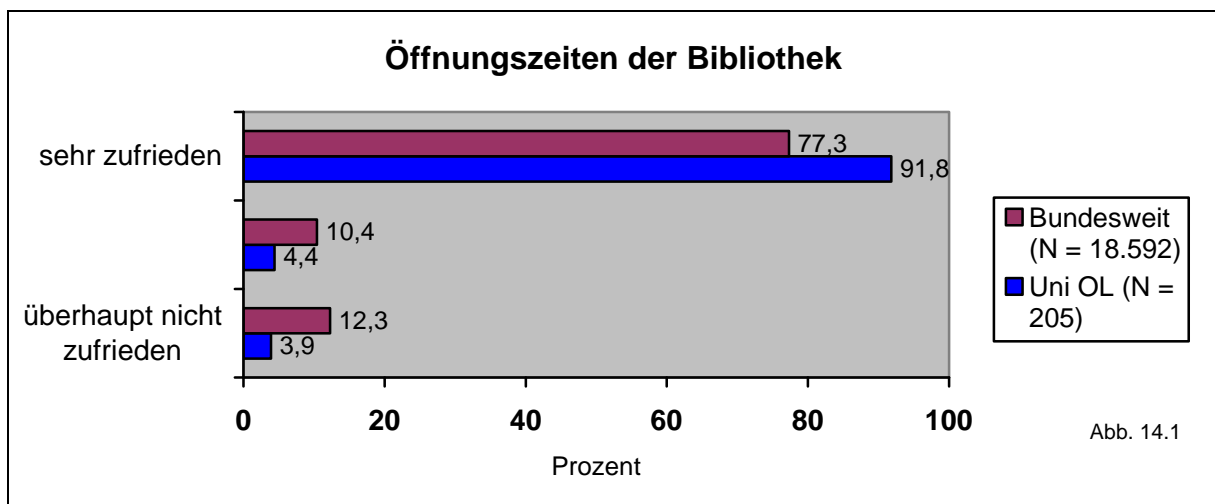
Bei der Frage „Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchen wollten, anmelden?“ geben 64 % der in Oldenburg Befragten an, dies sehr häufig zu tun. Damit liegen sie deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 40,2 %.

52,6 % der an der Carl von Ossietzky Universität Befragten können dann die entsprechenden Veranstaltungen auch besuchen. Bundesweit sind es 61,9 %. Knapp über ein Drittel der Oldenburger Studierenden hingegen gibt an, Veranstaltungen aufgrund der Überschreitung der TeilnehmerInnenzahlen sehr häufig nicht besuchen zu können.

Frageblock 14: Ausstattung im Studiengang

Die Verfügbarkeit von EDV-Plätzen wird insgesamt (mehr als 60 %) als sehr zufriedenstellend beurteilt. Gleiches gilt für die Öffnungszeiten der EDV-Räume. Hier geben über 70 % der Oldenburger StudentInnen an, sehr zufrieden zu sein. Bundesweit sind es 68 %.

Die Öffnungszeiten der Oldenburger Bibliothek werden weit überdurchschnittlich gut bewertet (Abb. 14.1). 91,8 % geben hier das Merkmal „sehr zufrieden“ an. Im bundesweiten Vergleich sind es 77,3 %.



Bei der Bewertung der Verfügbarkeit von Fachliteratur sind bundesweit 54,4 % sehr zufrieden und 23,6 % überhaupt nicht zufrieden. In Oldenburg sind 47,5 % sehr zufrieden bzw. 27,2 % überhaupt nicht zufrieden.

Bezüglich der Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen sind jeweils ca. 35 % der in Oldenburg Befragten damit sehr zufrieden bzw. überhaupt nicht zufrieden. Bundesweit beurteilen 28,3 % diesen Aspekt sehr positiv, 51,4 % sehr negativ.

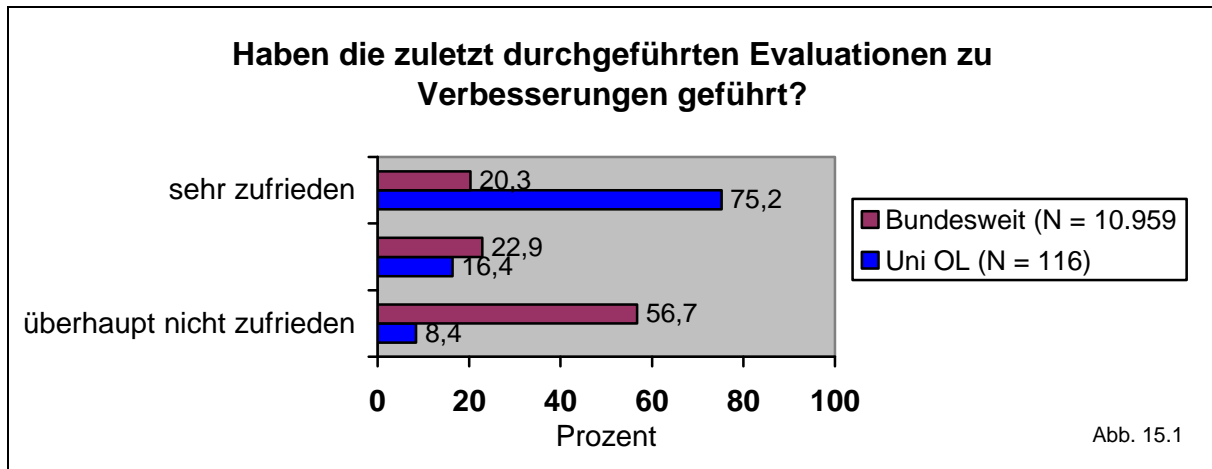
Bei der Beurteilung der technischen Ausstattung der Veranstaltungsräume liegen die Ergebnisse der Universität Oldenburg knapp unter den bundesweiten. 45,1 % sind sehr zufrieden, 20,8 % sind gar nicht, und 34,2 % geben mittlere Bewertungen ab. Im bundesweiten Vergleich sind 56,2 % sehr zufrieden, 19,2 % überhaupt nicht zufrieden und 25,6 % liegen im mittleren Bereich. Gleiches gilt für die Ausstattung der Labore. Etwas mehr als die Hälfte der insgesamt und der in Oldenburg Befragten sind sehr zufrieden, etwa 20 % überhaupt nicht.

Der Gesamtzustand der Veranstaltungsräume wird sehr unterschiedlich bewertet. In Oldenburg sind 33,5 % sehr zufrieden, bei 36,4 % liegen die Bewertungen im mittleren Bereich, und 30,1 % sind überhaupt nicht zufrieden. Bundesweit geben 41,1 % sehr positive Bewertungen ab, 27,9 % liegen im mittleren Bereich und 31 % sind sehr unzufrieden.

Gleichermaßen gut wird allerdings der Zugang zum W-Lan beurteilt. Mehr als 70 % sind damit sehr zufrieden. In Oldenburg sind lediglich 8,4 % sehr unzufrieden mit diesem Aspekt, bundesweit sind es 14,5 %.

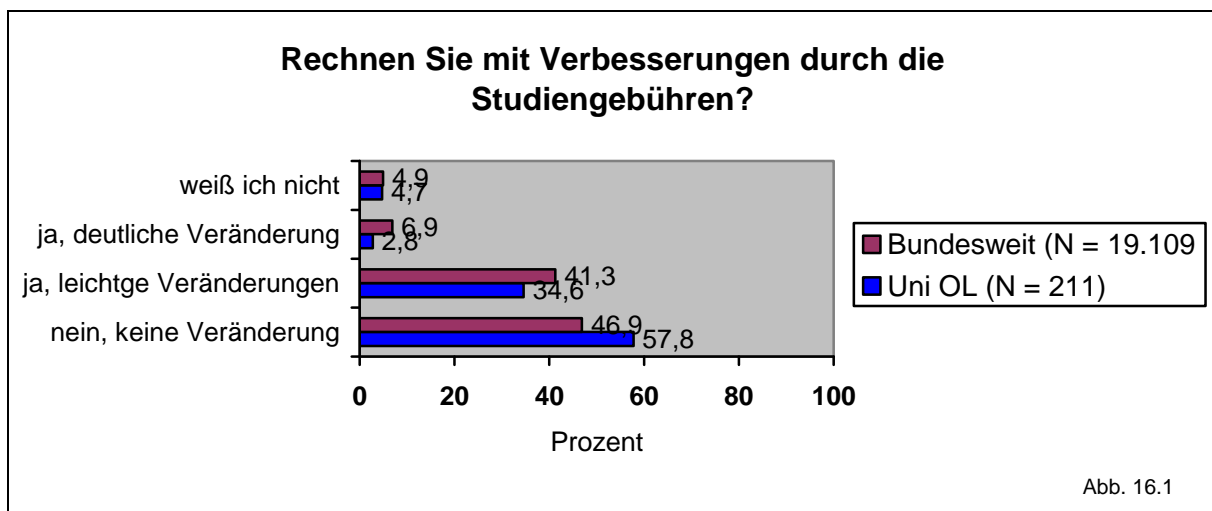
Frageblock 15: Evaluationen

Die Frage, ob bereits an Umfragen teilgenommen wurde, wird sowohl in Oldenburg, als auch bundesweit von weit über 70 % bejaht. Die Frage, ob die Ergebnisse zu Veränderungen geführt haben, wird in Oldenburg sehr gut bewertet (Abb. 15.1). 75,2 % sind damit sehr zufrieden und nur 8,4 % sehen keine Veränderungen. Bundesweit sind nur 20,3 % sehr zufrieden und 56,7 % überhaupt nicht.



Frageblock 16: Studiengebühren

51,6 % der bundesweit Befragten geben an, Studiengebühren zahlen zu müssen, in Oldenburg sind es 92 %.



Ob die Einführung der Studiengebühren zu den gewünschten Veränderungen führt, verneinen 57,8 % der Oldenburger Befragten (Abb. 16.1). Bundesweit sind es 46,9 %. 34,6 % der StudentInnen in Oldenburg sehen leichte Verbesserungen, bundesweit sind es 41,3 %. Deutliche Verbesserungen befinden nur 2,8 % der an der Carl von Ossietzky Universität Studierenden als zutreffend, bundesweit sind es 6,9 %.

Für fast 80 % der in Oldenburg Studierenden sind die Studiengebühren kein Grund, das Studium abzubrechen bzw. den Standort zu wechseln. Gleiches gilt für 87,5 % der bundesweit Befragten.

Über die Verwendung der Studiengebühren allerdings fühlen sich 83,4 % der in Oldenburg Befragten sehr schlecht informiert, bundesweit sind es 68,6 %.

Stark ablehnend stehen 80,5 % der Oldenburger StudentInnen den Gebühren gegenüber, im bundesweiten Vergleich sind es 70,3 %.